



GASTKOMMENTAR

... das kann man nur in Graubünden

► PHILIPP WILHELM über die Bedeutung von Kulturtourismus

Die Tourismuswirtschaft ist für den Kanton Graubünden unverzichtbar. Einfach ist die Arbeit der Branche allerdings nicht. Sie ist auf reges Gästeaufkommen angewiesen, das wiederum neben teurem Marketing zu guten Teilen von globalen gesellschaftlichen, politischen oder auch physikalischen Wetterlagen beeinflusst wird. Wir tun daher gut daran, unsere Angebote und Verkaufsstrategien stets zu überprüfen und uns strategisch auf die aktuellen Trends und Entwicklungen auszurichten. Gut also, dass der Kanton Graubünden unter Beteiligung breiter Kreise eine ganzheitliche Tourismusstrategie erarbeitet hat.

Eine wichtige Rolle spielen darin qualitativ hochwertige Angebote, welche Gäste unabhängig von Saison und Wetter anziehen. Es ist darum kein Zufall, dass sowohl Schweiz Tourismus wie auch Graubünden Ferien umfangreiche Schwerpunktprogramme im Bereich des Kulturtourismus, etwa «Graubünden cultura», lanciert haben. Mit Letzterem soll Graubünden zu der Kulturdestination schlechthin werden. Das macht durchaus Sinn. Eine neue Studie hat ergeben, dass rund 40 Prozent aller Reisen nach und in der EU kulturgetrieben sind. Auch die UNO kommt zu einem ähnlichen Resultat. Kulturtourismus hat ein enormes Potenzial. Heute profitieren jedoch hauptsächlich die Städte davon. Wie können wir also den Kulturtourismus für uns nutzen? Wie holen wir kulturinteressierte Reisende nach Graubünden? Zu bieten haben wir definitiv viel. Die Kultur – oder besser Kulturen – unserer Regionen, unsere Geschichte, unsere Kulinarik und unsere Kunst sind ein wichtiger Teil unserer Identität. Die Vielfalt unserer Sprachen, unserer Traditionen, aber auch der kulturellen Figuren, die hier wirken und wirkten, bieten unendliche Möglichkeiten

für einzigartige Erlebnisse.

Ein Beispiel ist das Kirchner Museum in Davos. Es ist dem bekannten Expressionisten Ernst Ludwig Kirchner gewidmet. Dieser hat die letzten 20 Jahre seines Lebens in Davos gelebt und hier aus sei-

Am Vormittag zur Stafelalp wandern und am Nachmittag im Museum die gleiche Alp als Kunstwerk bestaunen.

»

nen Erlebnissen mit den Menschen und der Landschaft eindruckliche Kunstwerke geschaffen. Das Museum beleuchtet sein spannendes Werk und erzählt seine Geschichte. Für Einheimische und Gäste bietet sich eine einmalige Kombination aus realer Landschaft und deren künstlerische Verarbeitung. Am Vormittag zur Stafelalp wandern und am Nachmittag im Museum die gleiche Alp als Kunstwerk bestaunen. Ein einzigartiges Erlebnis – im Winter wie im Sommer!

Die gute Arbeit des Museums zahlt sich aus. So bietet sich dem Museum die Chance, eine Privatsammlung mit rund 100 Werken zu übernehmen. Diese Sammlung gehört zu den wichtigsten Sammlungen für Kunst aus dem 20. Jahrhundert und würde das Museum zu einem noch attraktiveren Ziel machen. Damit können Davos und Graubünden



viele der zahlreichen Kulturtouristen aus den Städten ins Berggebiet locken – und zusammen mit den zahlreichen weiteren Angeboten Graubündens erlebnisreiche Kulturerlebnisse schaffen. Ich bin überzeugt, dass der Kulturtourismus ein wichtiger Teil der Zukunft von

Graubünden ist. Er bietet uns die Möglichkeit, uns von anderen reinen Tourismusorten abzuheben und unseren Gästen einzigartige Erlebnisse zu bieten. Schön, wenn das öffentliche und private Graubünden gemeinsam an diesem Ziel arbeiten.

PHILIPP WILHELM, *Landammann und Grossrat aus Davos (SP)*.